

Polnisches Kontrastprogramm

Total übermüdet und mit großen Koffern bepackt, trafen wir am Dienstagabend, den 18.09., nach sehr langer Bahnfahrt in Krakau ein. Wir wurden herzlich begrüßt und fuhren sofort in unsere Gastfamilien.

Am nächsten Morgen trafen wir uns in der Schule, von wo wir zu einem großen Park fuhren, da ein Sporttag für die Schule angesetzt war. Wir konnten Volleyball, Fußball, Tennis und vieles mehr spielen. Zum Schluss haben die Lehrer gegrillt und man konnte sich Würstchen holen. Abends bin ich mit meiner Austauschpartnerin und den Anderen Bowlen gegangen.

Am Donnerstag gab es ein kleines Frühstück und danach gingen wir zur Schule. Ich entschied mich für einen Deutschkurs, der nur aus 6 Personen bestand und von einem sehr netten Lehrer geführt wurde. Wir sprachen mit ihm über „Gott und die Welt“. Als es am Ende klingelte, rannten alle, ohne etwas zu sagen, schnurstracks hinaus.

Später bildeten wir Gruppen aus polnischen und deutschen Schülern. Wir bekamen ein Thema und sollten dazu Plakate auf Deutsch entwerfen. Mein Thema war „zdrowe jeniecie“, „Gesunde Ernährung“. Später aßen wir noch in der kleinen Kantine und fuhren anschließend in die Wawel-Burg, dem früheren Sitz der polnischen Könige. Danach blieben wir in der Stadt und gingen in kleinen Gruppen shoppen.

Am Freitag, den 21.09., fuhren wir in einen Ort namens „Wieliczka“, wo wir in ein Salzbergwerk gingen. Für unsere Führerin Teresa war es wichtig, dass wir uns merken: „Keiner geht schneller als Teresa, keiner geht langsamer als Teresa und keiner redet, wenn Teresa redet.“ Wenn man diese Regeln einhielt, konnte nichts schief gehen.

Montag, den 24.09., fuhren wir alle nach Auschwitz. Als wir ankamen, schien die Sonne, was irgendwie nicht gut zu dem passte, was wir zu sehen und zu hören bekamen: Tatsachen, die so unglaublich und unmenschlich sind, dass der Besuch dort eine tief gehende und unvergessliche Erfahrung ist.

Am letzten Tag, dem Dienstag, machten wir in der Schule unsere Plakate fertig und probten, da wir diese am Abend auf der Abschlussfeier vorstellen sollten.

Um 16:30 Uhr begann die Feier. Zuerst hielt der Direktor eine kurze Rede, dann spielte eine Band, die auch aus einigen der Austauschteilnehmer bestand. Als dann ein polnisches Mädchen sang, waren wir sehr überrascht, da keiner von uns Deutschen von ihrem großen Talent wusste. Später wurde das von uns errichtete Buffet eröffnet. Wir aßen, spielten Ping Pong, tanzten und hatten Spaß. Danach gingen wir nach Hause und verbrachten den letzten Abend in den Familien.

Am nächsten Morgen trafen wir uns schon um 6:30 Uhr am Bahnhof - die meisten voll bepackt mit großen "Fresspaketen". Alle schauten ziemlich müde aus. Wir verabschiedeten uns ein letztes Mal herzlich von den Familien und stiegen in den Zug - die meisten mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn alle freuten sich auf ihr Zuhause, doch viele waren auch traurig darüber, dass man sich vielleicht nie wieder sieht. Nach einer langen Fahrt kamen wir mit Verspätung um 21:15 Uhr in Hamburg an - am Ende einer erlebnisreichen Reise.

Larissa Pohl

Ab in die Pyrenäen

Am ersten Dienstag unseres Frankreichaustauschs waren wir zum Wandern in den Pyrenäen. Wir fuhren von Toulouse aus ca. zwei Stunden mit dem Bus. Nach der Ankunft ging es auch schon ziemlich schnell los. Ich hatte mir Jacke, Pullover und Mütze eingepackt, denn das Wetter sollte nicht sehr gut werden. Nach etwa 10 Minuten Wanderung wurde ich vom Gegenteil überzeugt. Ich schwitzte so stark, dass ich am Ende mit freiem Oberkörper herumliefe. Einige von uns rannten durch Gebüsche und querfeldein und kürzten damit den Weg teilweise erheblich ab. Herr Huth unterband diese Ausflüge in die Natur aus Sicherheitsgründen. Nach ungefähr einer Stunde erreichten wir unser Ziel, den Stausee **Lac d'Oô**.



Hier aßen wir dann unser Picknick aus der Schule. Es bestand aus einem Brötchen, Aufstrich, einem Apfel, Orangensaft, Wasser, Chips, einem Müsliriegel und zu guter Letzt Salaten aus der Dose. Zwei von uns hatten Spaß daran, ein Wettessen zu veranstalten. Sie nahmen die Salate, zählten von drei herunter und schlangen die Salate in sich hinein. Zu unserem Entsetzen gab keiner auf und niemand übergab sich.

Nach dem Essen brachen wir langsam wieder auf in Richtung Tal. Dort angekommen, hatte ich das Gefühl, dass der Abstieg ungefähr halb so lange gedauert hatte wie der Aufstieg. Im Tal probierten wir dann noch leckere Crêpes, frisch gebacken von einer freundlichen Wirtin in einem Gebirgsgasthof, und warteten auf unseren Bus. Zuhause waren wir so erschöpft, dass wir quasi im Stehen schliefen.

Hannes Gerken

Prächtig gelaufen! Sponsored Walk ein voller Erfolg

Der diesjährige Sponsored Walk fand bei herrlichem Wetter statt: Sonnenschein und angenehme Temperaturen sorgten bei vielen laufbegeisterten Schülerinnen und Schülern aus Jahrgang 5-10 für rekordverdächtige Laufleistungen. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen Müttern, die Mineralwasser und von Familie Stehr gespendetes Obst am Kontrollpunkt verteilten, damit der Vitamin-, Mineralien- und Flüssigkeitsspiegel bei den Läufern keine kritischen Werte erreichte.

Am Ende des Tages wurde mit fast 11.000 Euro wieder ein tolles Ergebnis erzielt. Ich danke allen Beteiligten, v.a. natürlich den vielen Schüler/inne/n und ihren Sponsoren, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben. Ein Drittel des Geldes bleibt, wie immer, in den Klassenkassen, ein Drittel geht an den Schulverein, und ein weiteres Drittel erhält in diesem Jahr auf Vorschlag des Schülerrats der **Mitternachtsbus**, der den großen Scheck demnächst in der Aula überreicht bekommt.

Hans-Joachim Reck

Mitteilungen

Vormerken:	14. November	14.30-18.30h	Elternsprechtag für Gespräche mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern
	16. November	19.00h	25 Jahre Puppenspiel-Compagnie: Der Barbier von Sevilla
	07. Dezember	19.00h	25 Jahre Puppenspiel-Compagnie: Hänsel und Gretel
	19. Dezember	19.00h	Weihnachtskonzert in St. Nikolai

Buongiorno!

Mein Name ist Alice Gualino. Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Physik. Aufgewachsen bin ich in einem beschaulichen Apental in Piemont. Daher rührt auch mein Interesse am Wandern, dem ich in meiner Freizeit häufig nachkomme.



Studiert habe ich an der Universität Pavia Mathematik, für die ich mich schon früh in meiner Kindheit begeistern konnte. Als ich das Studium abgeschlossen hatte und nach Deutschland kam, habe ich meine Kenntnisse der Physik an der Universität Hamburg vertieft. Dabei hat es mir viel Freude bereitet, im DESY-Schülerlabor unterrichten zu können. Den SchülerInnen Begeisterung für die Mathematik und die Physik zu vermitteln, ist eines meiner Kernziele. Hierbei möchte ich ihnen die Möglichkeit geben die Welt eigenständig zu entdecken und zu verstehen.

Alice Gualino

Natur pur auf Sylt

Mit unserer neuen Klasse 5b waren wir vom 17.-21.09.2012 in Hörnum auf Sylt. Die Zugfahrt ging schnell vorbei, denn wir konnten viele spannende Dinge, wie z. B. den Hindenburgdamm, vom Zug aus beobachten. Von Westerland brachte uns dann ein Bus in die Jugendherberge „Möwennest“.

Gleich am Montag gingen wir noch zum Strand, und einige von uns badeten auch. Das Wasser war zwar kalt, doch wenn man länger drin war, wurde es schön „warm“. Als wir in unsere Handtücher eingemummelt zum Möwennest zurückgingen, gab es Abendbrot. Das Essen war sehr lecker.

Am nächsten Morgen wurden wir um 7:30 Uhr geweckt, denn es stand eine Ortsrallye auf dem Programm. Leider regnete es, aber es machte trotzdem viel Spaß. Am Nachmittag wanderten wir zu „Wilhelmine“. Willi ist eine Kegelrobbe, die im Hörnum Hafen lebt und von vielen Touristen mit Fisch gefüttert wird, so dass sie schon ganz dick und unförmig ist.

Am Mittwoch machten wir eine Wattwanderung. Eine junge Frau von der Schutzstation Wattenmeer erzählte uns viel über das Leben im Watt und wir sahen viele Tiere: Wattwürmer, Schnecken, Quallen und Krebse. Am Nachmittag spielten wir Fußball und sprangen in die hohen Wellen.

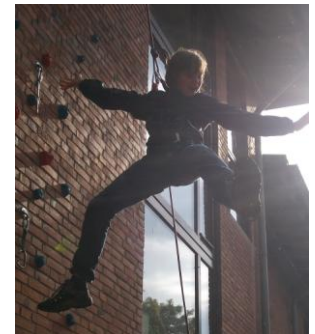
Donnerstag machten wir im Naturgewaltzentrum in List eine Rallye. Danach hatten wir etwas Freizeit und kauften einige Souvenirs für zu Hause, denn am nächsten Tag war unsere tolle Klassenreise auch schon zu Ende und wir mussten leider schon „Tschüss Sylt“ sagen.

Gemeinschaftsprojekt der Klasse 5b

Plöner Herausforderungen Romantik unterm Sternenzelt

Die Klassenfahrt der 7a im September war toll, weil wir viel unternommen haben. Wir waren z.B. Kanufahren, Klettern und haben außerdem eine Fackelwanderung, einen Lagerfeuer-abend gemacht und am Tag viele Spiele gespielt. In den Zimmern redeten wir abends sehr viel, was Frau Barfl nicht unbedingt gut fand. Trotz allem hatten wir sehr viel Spaß.

Selbst die Sportler aus der Klasse haben wahrscheinlich spätestens nach der Kanufahrt auf dem schönen Plöner See geschwitzt. Auch die hohen Wellen auf dem Wasser konnten uns nicht stoppen. Die Zeit dort auf dem Wasser gab uns aber auch Gelegenheit, Tiere wie Fischadler, Eisvögel, Barsche und noch andere Tiere zu sehen. Bei der Nachtwanderung haben wir sogar neue Kräuter und noch andere Pflanzen kennengelernt. Mit den Fackeln mussten wir dann mit einem Partner alleine einen dunklen Weg gehen - einige hatten davor viel Respekt. Auch beim Klettern hatten wir unseren Spaß. Einige schafften es sogar, einen Baum mit Griffen und Sprossen blind hochzuklettern.



Am zweiten Klettertag mussten wir uns beim Sprossenklettern an der Wand gegenseitig absichern und nur an Griffen hochklettern. Das gelang uns sehr gut.

Viele Kinder spielten abends zusammen „Werwolf“. Dieses Spiel macht umso mehr Spaß, je mehr Spieler dabei sind. Weil wir „Werwolf“ spielten, durften wir auch noch nach der Nachtruhe für eine letzte Runde aufbleiben. Und da es so viel Spaß gemacht hat, haben viele es noch in ihren Freistunden an den darauf folgenden Tagen gespielt.

Beim Grillen und beim Lagerfeuer aßen wir Stockbrot, Würste und Fleisch. Dass alles so reibungslos klappte, verdankten wir unserem professionellen Grillteam.

Am Schluss haben alle bei der Disco „die Sau rausgelassen“. Bei einigen gab es sogar die Romantik unterm Sternenzelt. Mit leckerem Essen bei allen Mahlzeiten kamen wir gut durch die Tage. Selbst an schlechten Tagen war uns nie langweilig, denn mit Tischtennis, Billard und anderen Spielen hat jeder eine passende Beschäftigung.

Auch die Lehrer haben sich bei der Disco und allen anderen Aktivitäten prächtig amüsiert. Uns fehlten nur die Gruselgeschichten...

Hannes Beug, Lennard Heins und Happy Sariyanto

